

„Barmherzigkeit biblisch“ | Kurzdossier

„Barmherzigkeit“ zählt zu den elementaren biblischen Grundbegriffen und bezieht sich sowohl auf das Wesen (Gottes sowie des Menschen) als auch auf konkrete Handlungen. Barmherzigkeit ist somit grundsätzliche Haltung und konkrete Tat zugleich, auf jeden Fall mehr als reines Gefühl, denn eine Haltung ohne Tat bleibt bloße Theorie. Barmherzigkeit muss sich in der Tat erweisen. Sie meint die leidenschaftliche, liebende und helfende Zuwendung zu einem in Not oder Schuld geratenen Gegenüber, die für eine heilsame Nähe (Gott-Mensch oder zwischenmenschlich) sorgt.

Dabei kommt die Barmherzigkeit Gottes, die biblisch das innerste Wesen Gottes beschreibt (im Verbund mit „Treue“) und geradezu als „Titel“ Gottes verwendet werden kann (vgl. z. B. Jes 49,10; 54,10: „der Erbarmer“), jedem menschlichen Erweis von Barmherzigkeit zuvor. Sie ist bedingungslos und schöpferisch; ein Anspruch auf sie kann nicht verdient werden. Gott als Subjekt verlässlicher Barmherzigkeit – dies ist eine der Urerfahrungen Israels. Die hymnische Tradition der Psalmen beschreibt „Barmherzigkeit“ als eine Erscheinungsform Gottes, die gegenwärtig erfahrbar ist. Ex 34,6f. stellt mit der (vermutlich liturgisch verortbaren) „Gnadenformel“ einen Höhepunkt der göttlichen Selbstoffenbarung dar und betont den Vorrang von Barmherzigkeit (und Gnade) vor Zorn und Strafe. Unterm Strich überwiegt die göttliche Barmherzigkeit die Gerechtigkeit. Neutestamentlich wird die Barmherzigkeit Gottes im göttlichen Heilshandeln in und durch Jesus Christus präsentisch konkret – mit eschatologischer Tiefendimension. Hier ergeben sich enge Berührungspunkte zur Gnade Gottes. Die Barmherzigkeit Gottes, der der Mensch sein gesamtes Leben verdankt und auf die der Mensch gerade im Gericht zentral angewiesen ist (vgl. betont bei Paulus: die Rechtfertigung des Sünders im Gericht ist ein Akt der Barmherzigkeit Gottes), ist wiederum Vorbild und Richtschnur für den Menschen bzw. soll dies sein. In Nachahmung Gottes (vgl. Mensch als Ebenbild Gottes) ist der Mensch gefordert, seinerseits barmherzig zu seinen Mitmenschen (und Mitgeschöpfen) zu sein und darin die erfahrene göttliche Barmherzigkeit zu bezeugen und erinnernd zu vergegenwärtigen. Besonders die weisheitliche Literatur (hier wird der Tun-Ergehen-Zusammenhang stark gemacht) sowie die Psalmen erheben hier motivierend und mahnend die Stimme. Versagt der Mensch an dieser Stelle, dann trifft ihn die prophetische Kritik ebenso wie der Zorn Gottes.

In sprachlicher Hinsicht finden sich in der Bibel mehrere Begriffe, die zum weiteren Wortfeld „Barmherzigkeit“ gehören. Im Alten Testament sind dies *hæsæd*, *rhm/ræhæm/rah^amim*, *hnn*; im Neuen Testament *eleos/eleo*, *splagchnizomai* und *oiktirmos/oiktiro*. Alle Begriffe können auch mit „Barmherzigkeit/barmherzig (sein)“ übersetzt werden, weisen jedoch jeweils spezifische Akzente auf.

- *Hæsæd* = Güte, Treue, Huld, Liebe, Gunst, Gnade, Wohlwollen. Hier schwingt einerseits der Gedanke der Gegenseitigkeit mit, andererseits bleibt deutlich, dass es sich um etwas Besonderes im wechselseitigen Verhalten handelt. *Hæsæd* ist ungeschuldeter Ausdruck der Großherzigkeit.



Gott oder ein Mensch sind selbstverzichtend bereit, für den anderen (in existenzieller Not) dazusein.

- *Rhm/ræhæm/rah^amim* = mütterlich sein, Mutterleib/-schoß, Eingeweide. Hier ist stärker die Emotionalität (mütterliche/familiäre Verbundenheit) impliziert. Die liebende Zuneigung „entbrennt“ und ist besonders auf Schwache ausgerichtet. Sie wird vom Höherstehenden/Übergeordneten dem Schwächeren (z. B. Kind, Sünder) erwiesen.
- *Hnn* = sich herabneigen, gnädig sein, Gunst erweisen (ursprünglich höfischer Kontext). Die mitfühlende Teilnahme meint eine Begünstigung des bedürftigen Gegenüber, die die positive Würdigung des anderen einschließt. Der andere wird in seiner persönlichen (Not-)Situation berücksichtigt, wobei besonders die Schwachheit und Erbarmenswürdigkeit in den Blick kommt.
- *Eleos/eleo* = Mitleid, Erbarmen (haben). Das Übel/die Not, das/die einen anderen Menschen betrifft, führt zu einer Gemütsbewegung, aus der wiederum eine helfende Tat resultiert. Gott fordert vom Menschen Tatkraft gegenüber dem notleidenden Mitmenschen – anstelle von Opfern.
- *Splagchnizomai* = sich erbarmen. Dieses Wort weist auf die „Eingeweide“ („innere Organe“, „Herz“) als Sitz des Mitgefühls hin. Auch dieses Gefühl drängt zur Tat, zur positiven Zuwendung zu anderen. Neutestamentlich wird uns Jesus als Vorbild vor Augen gestellt: Er nimmt sich erbarmend der in Not befindlichen Menschen an (vgl. Speisungserzählungen, Wundererzählungen).
- *Oiktirmos/oiktiro* = Mitleid, Erbarmen (haben). Hier kommt neutestamentlich v. a. die rettende Heilstat Gottes in Tod und Auferweckung Jesu Christi in den Blick.

Trotz der semantischen Vielfalt lassen sich – wie eingangs summiert – biblisch einige Kernpunkte von „Barmherzigkeit“ als zentralem theologischen Begriff identifizieren. Entscheidend ist, dass alle Menschen ihr Leben der göttlichen Barmherzigkeit verdanken und somit gefordert sind, Gottes Barmherzigkeit nachzuahmen, weiterzuschicken und im eigenen Leben weiterwirken zu lassen. Barmherzigkeit muss getan und damit konkret erfahrbar werden. Insofern spielt Barmherzigkeit besonders in ethischen Diskursen (Letztbegründung ethischen Handelns) eine wichtige Rolle.

Stellensammlung zu „Barmherzigkeit“:

- mit Blick auf Gott/Gottes Wesen: Ex 34,6f. (*raham/oiktirmon, hanun/eleēmon*) und zahlreiche weitere Stellen (z. B. Dtn 4,31; 2 Chr 30,9; Ps 86,15; 103,8)
- prophetische Überordnung über Opfer: Hos 6,6 (*hæsæd/eleos*); vgl. Mt 9,13; 12,7 (*eleos*)
- Seligpreisung: Mt 5,7 (*eleēmones*)
- als Ermöglichungsgrund für Umkehr, Vergebung und Heil und in Verbindung mit der Sendung Jesu: Lk 1,77f. (*splagchna eleous*)



- Aufforderung an die Menschen, dem Vorbild Gottes nachzueifern bzw. erfahrene Barmherzigkeit weiterzugeben: Lk 6,36 (*oiktirmones, oiktirmon*); Mt 18,23–35 („Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger“; V. 27: *splagchnistheis*; V. 33: *eleēsai; ēleēsa*)
- Beispielgeschichte zur Frage „Wer ist mein Nächster?“, Lk 10,29–37 („Beispiel vom barmherzigen Samariter“; V. 33: *esplagchnisthē*; V. 37: *eleos*)
- Barmherzigkeit als Rettung im Gericht: Jak 2,13 (*eleos*)
- Weisheitliche Lehre: Sir 40,15–17 (*eleēmosunē*)
- zwischen Menschen (erwiesene Barmherzigkeit/Wohltat übersteigt das normale Maß; Gegenseitigkeit wird eingefordert): Jos 2,1–24 („Die Kundschafter bei Rahab in Jericho“; V. 12.14: *hæsæd/eleos*)
- Mütterliche/väterliche Gefühle: Jer 31,20 (*rahem/eleon*); Jes 49,15 (*rahem/eleēsai*); Ps 103,13 (*rahem/oiktirei*); Lk 15,11–32 („Gleichnis vom barmherzigen Vater/verlorenen Sohn“; V. 20: *esplagchnisthē*)
- Jesus hat Mitleid mit Menschen: Mk 1,40–45 („Heilung eines Aussätzigen“; V. 41: *splagchnistheis*); Mk 8,1–9 („Speisung der 4000“; V. 2: *splagchnizomai*)

Literaturhinweise

Anzeiger für die Seelsorge 1/2016: Schwerpunktthema „Barmherzigkeit“.

Bibel heute 1/2016: „Barmherzigkeit – Gottes Bauchgefühl“.

I. Broer, Art. Barmherzigkeit. I. Biblisch, in: LThK 2 (³1994) 13–15.

R. Kampling, Art. Barmherzigkeit, in: HGANT (³2012) 106–108.

Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Psalmen der Barmherzigkeit, Ostfildern 2015.

Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Geistige und leibliche Werke der Barmherzigkeit, Ostfildern 2015.

Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Gleichnisse der Barmherzigkeit, Ostfildern 2015.

R. Scoralick, Art. Barmherzigkeit. I. Altes Testament, in: RGG 1 (⁴1998) 1116f.

F. Staudinger, Art. *eleos ktl.*, in: EWNT 1 (²1992) 1046–1052.

G. Steins, Barmherzigkeit – bibeltheologisch. Zum Hintergrund einer gegenwärtig häufig bemühten Vokabel, in: BiLi 88,4 (2015) 301–304.

H. J. Stoebe, Art. *hnn / gnädig sein*, in: THAT 1 (⁶2004), 587–597.

H. J. Stoebe, Art. *hæsæd / Güte*, in: THAT 1 (⁶2004) 600–621.

H. J. Stoebe, Art. *rhm / sich erbarmen*, in: THAT 2 (⁶2004) 761–768.

N. Walter, Art. *splagchnizomai*, in: EWNT 3 (²1992) 633f.

N. Walter, Art. *splagchnon*, in: EWNT 3 (²1992) 635f.

H. Weder, Art. Barmherzigkeit. III. Neues Testament, in: RGG 1 (⁴1998) 1118f.

J. Wehrle, Art. Barmherzigkeit, in: NBL 1 (1991) 241–244.



Bibelarbeiten im Internet

- „Bibelarbeiten im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ (Misereor) [Gen 9,8-7; Ijob 38,1-41; Am 5,7.10-24; Mt 9,9-13]
<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/bibelarbeiten-im-heiligen-jahr-der-barmherzigkeit-2015.pdf>
- Bibelarbeit zu Hos 11,1-9 (Barbara Jenz-Spaeth)
http://theologie.drs.de/fileadmin/HAXI/Bibelpastoral/Bibelarbeiten/Bibelarbeit_Hos_11__1-9.pdf
- Bibelarbeit zu Lk 15 (Alexander Weihs)
http://kirchensite.de/downloads/Bibelarbeiten/Bibelarbeit_August06.pdf
- Bibelarbeit zu Lk 10,25-37 (Luise Schottroff/Claudia Janssen)
http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/wp-content/uploads/Schottroff+Janssen_Bibelarbeit-Lk10

